

**Wahlprogramm  
der Freien Demokraten  
Dillenburg  
Kommunalwahl 2026**

**DILLENBURG KANN MEHR.  
Gemeinsam. Transparent. Ortsnah.**

## Präambel – Dillenburg kann mehr Zukunft

Dillenburg ist eine Stadt mit Geschichte, Charakter und starken Ortsteilen. Die Kernstadt und ihre Stadtteile bilden gemeinsam das Fundament unserer Stadt. Jede Gemeinschaft bringt eigene Stärken, Erfahrungen und Bedürfnisse ein – zusammen entsteht daraus das, was Dillenburg ausmacht.

Unsere Stadt steht vor spürbaren Herausforderungen. Die finanzielle Lage ist angespannt, der Investitionsbedarf hoch und die Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger sind zu Recht klar formuliert. Gerade deshalb braucht es eine Politik, die Prioritäten setzt, ehrlich abwägt und handlungsfähig bleibt. Wir setzen auf Vernunft statt Ideologie, Zuversicht statt Stillstand und Zusammenarbeit statt Blockade.

Unser Grundsatz ist einfach und klar: **Was vor Ort besser gelöst werden kann, sollte auch dort entschieden werden.**

Wir wollen eine Stadt, die zuhört, erklärt und einbindet. Eine Stadt, die Verantwortung teilt, Entscheidungen transparent macht und die Menschen ernst nimmt – unabhängig von Alter, Herkunft oder Wohnort. Politik verstehen wir nicht als Selbstzweck, sondern als Dienst an der Gemeinschaft.

Dillenburg hat engagierte Bürgerinnen und Bürger, starke Vereine, leistungsfähige Unternehmen und ein lebendiges Ehrenamt. Dieses Potenzial wollen wir nutzen, indem wir verlässliche Rahmenbedingungen schaffen und mutig dort entscheiden, wo andere zögern.

**Dillenburg kann mehr – und Dillenburg kann mehr Zukunft.**

# Strategische Prioritäten für Dillenburg

Unsere Politik folgt acht klaren Prioritäten. Sie geben Orientierung für Entscheidungen, setzen Leitplanken für den Haushalt und sorgen dafür, dass Dillenburg handlungsfähig bleibt.

## 1. Starke Ortsteile & gemeinsames Stadtgefühl

Wir stärken die Ortsteile durch echte Mitsprache, klare Zuständigkeiten und kurze Wege. Ortsteile und Kernstadt werden als Partner verstanden und nicht als Gegensätze.

## 2. Moderne Verwaltung & solide Finanzen

Wir schaffen eine leistungsfähige Verwaltung mit klaren Prozessen, verständlicher Kommunikation und strikter Haushaltsdisziplin. Digitalisierung soll entlasten, nicht ausschließen.

## 3. Wirtschaft, Arbeit & Innenstadtentwicklung

Wir fördern unternehmerische Initiative, beleben die Innenstadt und nutzen Flächen effizient. Regionale Zusammenarbeit und private Investitionen sind dabei zentrale Bausteine.

## 4. Leben, Familie, Bildung & soziale Infrastruktur

Wir sichern verlässliche Angebote für Familien, Kinder und Seniorinnen und Senioren bedarfsgerecht, finanzierbar und alltagstauglich.

## 5. Mobilität, digitale Netze & moderne Infrastruktur

Wir setzen auf sichere Wege, verlässliche Verbindungen und digitale Grundversorgung. Investitionen erfolgen priorisiert und transparent.

## 6. Gemeinschaft, Kultur & Ehrenamt

Wir erleichtern Engagement, erhalten Begegnungsorte und stärken Kultur und Vereinsleben mit weniger Bürokratie und klarer Koordination.

## 7. Sicherheit & Sauberkeit

Wir sorgen für leistungsfähige Feuerwehren, wirksame Prävention und sichtbare Sauberkeit im gesamten Stadtgebiet.

## 8. Klimaanpassung & Grünräume

Wir reagieren pragmatisch auf Hitze, Starkregen und Klimaveränderungen mit Baumerhalt, gezielter Entsiegelung und wirksamen, bezahlbaren Maßnahmen.

## Unsere ersten Schwerpunkte

In den ersten zwölf Monaten konzentrieren wir uns auf wenige, umsetzbare Vorhaben:

- eine klare Prioritätenliste für Investitionen 2026–2030 mit nachvollziehbaren Kriterien, Zeitplänen und Kostenrahmen,
- eine Transparenzoffensive bei Haushalt, Projekten und Entscheidungsgrundlagen,
- eine Bestandsaufnahme und ein strategisches Konzept für städtische Liegenschaften und Veranstaltungsräume, einschließlich Stadthalle, Sport- und Mehrzweckhallen sowie weiterer Großimmobilien mit Fokus auf Zustand, Nutzung, Kosten und realistische Entwicklungsperspektiven,
- eine bessere Abstimmung mit Ortsteilen und Nachbarkommunen,
- sichtbare Verbesserungen bei Sicherheit und Sauberkeit im Stadtgebiet.

Dabei gilt: Die Stadt verfügt bereits über eine formale Investitionspriorisierung, in der zahlreiche Maßnahmen gleichrangig geführt werden. Für uns ist entscheidend, diese Priorisierung künftig **transparent, steuerbar und realistisch umsetzbar** zu machen.

***Dillenburg kann mehr – wenn wir es gemeinsam, ehrlich und strukturiert anpacken.***

# 1. Starke Ortsteile & gemeinsames Stadtgefühl

## 1.1 Zielbild

Dillenburg lebt von seinen Ortsteilen. Sie sind eigenständige, lebendige Gemeinschaften mit Geschichte, Identität und großem Engagement. Die Kernstadt ist das wirtschaftliche, kulturelle und infrastrukturelle Zentrum. Erst das verlässliche Zusammenspiel von Ortsteilen und Kernstadt macht Dillenburg handlungsfähig, widerstandsfähig und zukunftsorientiert.

Unser Ziel ist ein Stadtgefüge, das auf Nähe, Vertrauen und klarer Verantwortung basiert. Entscheidungen sollen nachvollziehbar sein, Beteiligung ernst gemeint und Zusammenarbeit verbindlich organisiert.

## 1.2 Ausgangslage

Viele Anliegen entstehen direkt vor Ort: im Vereinsleben, bei den Feuerwehren, in Kirchengemeinden, Nachbarschaften sowie rund um Treffpunkte, Wege und die

Nahversorgung. Häufig fehlen jedoch klare Zuständigkeiten, verlässliche Rückmeldungen und Strukturen, die Entscheidungen zeitnah ermöglichen. Dieses Engagement und Wissen vor Ort werden bislang nicht konsequent genutzt.

### 1.3 Leitstrategie

Wir stärken die Ortsteile durch echte Mitsprache, kurze Entscheidungswege und verbindliche Zuständigkeiten. Entscheidungen sollen dort getroffen werden, wo ihre Wirkung entsteht. Die Kernstadt versteht sich dabei als Partner der Ortsteile und nicht als Steuerungsstelle von oben.

### 1.4 Maßnahmen

- **Runder Tisch Ortsteile:** Ein regelmäßiges, verbindliches Abstimmungsformat zwischen Verwaltung, Politik, Ortsbeiräten, Feuerwehr, Kirchen, Vereinen und weiteren lokalen Akteuren. Ziel ist eine transparente Prioritätensetzung und nachvollziehbare Umsetzung.
- **Eigenes Ortsbeiratsbudget:** Für kleinere Maßnahmen wie Reparaturen, Verschönerungen, Veranstaltungen oder lokale Projekte erhalten die Ortsbeiräte ein eigenes, klar geregeltes Budget. Entscheidungen werden vor Ort getroffen – schnell und unbürokratisch.
- **Digitale Beteiligungsplattform & Dillenburg-App:** In Dillenburg gibt es bereits digitale Angebote, die bislang ihr Potenzial nicht ausschöpfen. Wir wollen die bestehende Dillenburg-App zu einem verlässlichen Werkzeug weiterentwickeln, für Meldungen, Ideen, Termine und Informationen an einer zentralen Stelle. Analoge Angebote bleiben erhalten, damit niemand ausgeschlossen wird. Ergänzend sollen öffentliche Sitzungen nach dem Vorbild des Kreistages aufgezeichnet und im Nachgang zur Verfügung gestellt werden.
- **Mobilität stärken:** Verbesserte Taktung, sichere Wege, barrierearme Haltestellen und verlässliche Verbindungen zwischen Ortsteilen und Kernstadt sorgen für spürbare Erleichterungen im Alltag.
- **Digitale Netze ausbauen:** Flächendeckender Glasfaser- und 5G-Ausbau ist Voraussetzung für wirtschaftliche Entwicklung, Bildung, Ehrenamt und moderne Lebens- und Arbeitsformen in allen Stadtteilen.
- **Klare Ansprechpartner:** Eindeutig benannte Zuständigkeiten in der Verwaltung sorgen für Transparenz, Verlässlichkeit und schnellere Entscheidungen.

## 1.5 Verbindung zur Kernstadt

Starke Ortsteile brauchen eine funktionierende, lebendige Innenstadt – und umgekehrt. Handel, Kultur, Vereine und gesellschaftliches Leben entstehen aus diesem Zusammenspiel. Eine abgestimmte Entwicklung aller Stadtteile stärkt Dillenburg insgesamt, erhöht die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit ihrer Stadt und macht sie zukunftsfähig.

**Unser Anspruch:** Ortsteile ernst nehmen, Verantwortung teilen und gemeinsam gestalten.

## 2. Moderne Verwaltung & solide Finanzen

### 2.1 Zielbild

Eine handlungsfähige Stadt braucht eine Verwaltung, die verlässlich arbeitet, verständlich kommuniziert und sorgsam mit öffentlichen Mitteln umgeht. Unser Ziel ist eine moderne, serviceorientierte Verwaltung, die digital unterstützt, aber den persönlichen Kontakt nicht ersetzt. Gleichzeitig ist eine solide Finanzpolitik die Voraussetzung für jede nachhaltige Entwicklung.

### 2.2 Ausgangslage

Die Stadt Dillenburg steht vor einer angespannten Haushaltsslage. Gleichzeitig bestehen erhebliche Investitionsbedarfe in Infrastruktur, Gebäude und öffentliche Einrichtungen. In der Vergangenheit haben lange Entscheidungswege, komplexe Zuständigkeiten und fehlende Priorisierung dazu geführt, dass Projekte verzögert oder teurer wurden als nötig. Dieses Muster wollen wir durchbrechen.

### 2.3 Leitstrategie – Klar priorisieren, effizient umsetzen

Unsere Finanz- und Verwaltungspolitik folgt einem einfachen Grundsatz: **Erhalten vor Neubauen, Priorisieren vor Versprechen, Umsetzen vor Ankündigen.** Digitalisierung ist dabei ein Werkzeug zur Entlastung und kein Selbstzweck.

### 2.4 Maßnahmen

- **Finanzrahmen 2026–2030:** Wir definieren klare Prioritäten und realistische Zeitpläne. Große Vorhaben werden nur begonnen, wenn Finanzierung, Nutzen und Folgekosten nachvollziehbar gesichert sind.

- **Verwaltung digital und verständlich:** Mit einer One-Stop-Agency, klaren Online-Anträgen und einfachen Prozessen machen wir Verwaltung leichter zugänglich. Gleichzeitig bleibt persönliche Unterstützung selbstverständlich für alle, die digitale Wege nicht nutzen können oder möchten.
- **KI-gestützter Verwaltungslotse:** Ein digitaler, KI-basierter Verwaltungslotse soll Bürgerinnen und Bürger bei Formularen und Online-Anträgen unterstützen, den richtigen Verwaltungsweg aufzeigen sowie Hilfen in einfacher Sprache und Fremdsprachen bieten. Persönliche Beratung bleibt selbstverständlich erhalten.
- **„Zuse-Box“ – 24/7-Abholstation:** Eine sogenannte Zuse-Box ermöglicht die sichere Abholung wichtiger Dokumente unabhängig von Öffnungszeiten. Dies ist eine praxistaugliche Lösung mit direktem Mehrwert für Bürgerinnen und Bürger.
- **Professionelle Fördermittelkoordination:** Förderprogramme von Land, Bund und EU werden systematisch geprüft, beantragt und begleitet. Eine professionelle Steuerung erhöht die Erfolgsquote, entlastet die Verwaltung und zahlt sich finanziell aus.
- **Verlässliche Projektsteuerung:** Für größere Vorhaben werden klare Verantwortlichkeiten, feste Zeitziele und transparente Kommunikation festgelegt. So lassen sich Verzögerungen vermeiden und Vertrauen schaffen.

## 2.5 Haushaltseffizienz

- **Bürokratie abbauen:** Weniger Papier, weniger Doppelarbeit, klare Zuständigkeiten und schlanke Prozesse.
- **Regionale Kooperationen:** Gemeinsam mit Haiger, Herborn, Eschenburg, Dietzhölztal und weiteren Nachbarkommunen nutzen wir Synergien, teilen Kosten und stärken die Region insgesamt.
- **Sanierungen priorisieren:** Bestehende Gebäude und Infrastruktur werden zuerst instand gesetzt, bevor über Neubauten entschieden wird.
- **Energieeffizienz steigern:** Schrittweise Modernisierung senkt langfristig Betriebs- und Unterhaltungskosten und entlastet den Haushalt.
- **Transparente Finanzkommunikation:** Projekte, Kosten, Risiken und Zeitpläne werden offen benannt. Das schafft Glaubwürdigkeit und ist die Grundlage für verantwortungsvolle Entscheidungen.

## 2.6 Unser Ziel

Eine Stadtverwaltung, die effizient arbeitet, Vertrauen schafft und ihre finanziellen Spielräume verantwortungsvoll nutzt. Solide Finanzen sind kein Selbstzweck – sie sichern die Handlungsfähigkeit Dillenburgs heute und morgen.

# 3. Wirtschaft, Arbeit & Innenstadtentwicklung

## 3.1 Zielbild

Dillenburg soll ein attraktiver Wirtschaftsstandort bleiben und sich zugleich weiterentwickeln. Unser Ziel ist eine vielfältige, stabile Wirtschaftsstruktur mit starken mittelständischen Betrieben, guten Arbeitsplätzen und einer lebendigen Innenstadt. Wirtschaftliche Entwicklung, Stadtbild und Lebensqualität gehören dabei untrennbar zusammen.

## 3.2 Ausgangslage

Viele Unternehmen stehen unter hohem Kostendruck, suchen Fachkräfte und erwarten verlässliche Rahmenbedingungen. In der Innenstadt belasten Leerstände und fehlende Aufenthaltsqualität das Gesamtbild. Gleichzeitig verfügt Dillenburg über klare Standortvorteile: engagierte Unternehmer, eine gute Lage in der Region und touristische Anziehungspunkte wie Schlossberg, Wilhelmsturm und den Rothaarsteig. Dieses Potenzial wird bislang nicht konsequent genutzt.

## 3.3 Leitstrategie

Wir setzen auf eine aktive, realistische Wirtschaftspolitik: Genehmigungen beschleunigen, Flächen sinnvoll nutzen, private Initiative stärken und regionale Kooperationen ausbauen. Die Stadt schafft verlässliche Rahmenbedingungen – Unternehmen, Eigentümer und Investoren bringen Ideen, Kapital und Umsetzungskraft ein.

## 3.4 Maßnahmen

- **Regionale Wirtschaftsachse Dilltal:** Gemeinsam mit Haiger, Herborn, Eschenburg, Dietzhölztal und weiteren Nachbarkommunen stimmen wir Gewerbeflächenentwicklung, Infrastruktur und Standortmarketing besser ab. Das stärkt die gesamte Region und vermeidet unnötigen Wettbewerb.
- **Effiziente Projektentwicklung & öffentlich-private Partnerschaften (PPP):** Bei Investitionsvorhaben prüfen wir gezielt öffentlich-private Partnerschaften. Ziel ist es, Projekte schneller, wirtschaftlicher und mit geringerer Belastung für den

städtischen Haushalt umzusetzen. Planung, Bau und – wo sinnvoll – auch Betrieb können gemeinsam mit privaten Partnern erfolgen. Dabei gelten klare Regeln: Transparenz, Wirtschaftlichkeit, politische Kontrolle und Einzelfallprüfung.

- **Digitale und verlässliche Genehmigungsverfahren:** Digitale Baugenehmigungen, klare Ansprechpartner und nachvollziehbare Abläufe verkürzen Verfahren und schaffen Planungssicherheit für Unternehmen und Investoren.
- **Aktives Leerstandsmanagement:** Leerstände werden systematisch erfasst, Eigentümer aktiv angesprochen und flexible Nutzungen ermöglicht. Zwischennutzungen, Pop-up-Konzepte und neue Arbeitsformen können so schneller entstehen.
- **Innenstadt schrittweise stärken:** Mit überschaubaren Maßnahmen verbessern wir Aufenthaltsqualität und Orientierung: bessere Beleuchtung, Sitzgelegenheiten, Begrünung, klare Wegführung und temporäre Nutzungen. Ziel sind sichtbare Verbesserungen ohne große Investitionsprogramme.
- **Verkaufsoffene Sonntage gezielt nutzen:** Verkaufsoffene Sonntage sollen im rechtlichen Rahmen stärker genutzt werden, um wirtschaftliche Impulse zu setzen und die Innenstadt zu beleben – in Abstimmung mit Handel, Stadtgesellschaft und Veranstaltungen.
- **Innovation & neue Arbeitsformen:** Wir unterstützen neue Arbeits- und Gründungsmodelle – etwa durch Co-Working-Angebote oder flexible Büroflächen – bevorzugt in bestehenden Gebäuden und in Kooperation mit privaten Anbietern.
- **Tourismus gezielt weiterentwickeln:** Schlossberg, Wilhelmsturm, Oranienstadt-Erbe und Rothaarsteig werden besser miteinander verknüpft. Klare Wegweisung ab Bahnhof, digitale Informationen, buchbare Angebote und zusätzliche Übernachtungsmöglichkeiten stärken den Tourismus als Wirtschaftsfaktor.

### 3.5 Unser Ziel

Eine wirtschaftlich starke Stadt mit lebendiger Innenstadt, klaren Verfahren und verlässlichen Rahmenbedingungen. Dillenburg soll ein Ort sein, an dem Unternehmen investieren, Menschen arbeiten und Besucher gerne bleiben – realistisch, kooperativ und zukunftsorientiert.

## 4. Leben, Familie, Bildung & soziale Infrastruktur

### 4.1 Zielbild

Dillenburg soll ein Ort sein, an dem Menschen in allen Lebensphasen gut leben können. Familien brauchen verlässliche Betreuung, Kinder faire Bildungschancen, Seniorinnen und Senioren Sicherheit, Teilhabe und Nähe. Unser Anspruch ist eine soziale Infrastruktur, die alltagstauglich, bezahlbar und nah an den Menschen bleibt – in der Kernstadt ebenso wie in den Ortsteilen.

### 4.2 Wohnen & soziales Miteinander

Guter und bezahlbarer Wohnraum ist eine zentrale Voraussetzung für Lebensqualität und sozialen Zusammenhalt. Angesichts knapper Flächen und begrenzter finanzieller Mittel setzen wir auf kluge Lösungen statt auf großflächige Neubauprogramme.

- **Innenentwicklung vor Außenentwicklung:** Bestehende Flächen, Gebäude und Baulücken sollen vorrangig genutzt werden. Das schont Umwelt, Infrastruktur und städtischen Haushalt.
- **Bezahlbaren Wohnraum sichern:** Ziel ist eine soziale Durchmischung in allen Stadtteilen – durch Nutzung bestehender Gebäude und realistische Nachverdichtung.
- **Mehrgenerationenwohnen ermöglichen:** Wohnformen, die Begegnung fördern und gegenseitige Unterstützung erleichtern, sollen gezielt unterstützt werden.
- **Barrierearmes Wohnen stärken:** Schrittweise Anpassungen im Bestand helfen, selbstbestimmtes Wohnen im Alter zu ermöglichen – ohne teure Sonderprogramme.

### 4.3 Senioren – Nähe, Teilhabe und Versorgung

Der demografische Wandel stellt auch Dillenburg vor neue Aufgaben. Einsamkeit im Alter ist nicht nur ein soziales, sondern auch ein gesundheitliches Risiko. Wir setzen daher auf Nähe, Prävention und wohnortnahe Angebote.

- **Ambulante und teilstationäre Pflegeangebote stärken:** Strukturen ausbauen, die Pflege im vertrauten Umfeld ermöglichen und stationäre Aufenthalte vermeiden oder verkürzen.

- **Begegnungsorte fördern:** Treffpunkte, Seniorenzentren und Nachbarschaftsangebote wirken Einsamkeit entgegen und stärken das Miteinander.
- **Aktive Teilhabe ermöglichen:** Ehrenamtliches Engagement und generationenübergreifende Projekte sollen gezielt eingebunden werden.

#### 4.4 Medizinische Versorgung vor Ort sichern

Eine verlässliche haus- und fachärztliche Versorgung ist ein zentraler Bestandteil kommunaler Daseinsvorsorge. Auch in Dillenburg zeigt sich, dass die Zahl niedergelassener Ärztinnen und Ärzte zurückgeht. Gleichzeitig verändern sich die Erwartungen des medizinischen Nachwuchses: Planbare Arbeitszeiten, Teamstrukturen und verlässliche Perspektiven gewinnen an Bedeutung.

Wir wollen dieser Entwicklung frühzeitig begegnen und die medizinische Versorgung in unserer Stadt langfristig sichern.

- **Früher Dialog mit der Kassenärztlichen Vereinigung:** Versorgungsrisiken sollen rechtzeitig erkannt und gemeinsam bewertet werden.
- **Praxisnachfolge und Neugründungen unterstützen:** Die Stadt kann informieren, vermitteln und koordinieren – insbesondere bei Praxisübernahmen oder Gemeinschaftspraxen.
- **Weiterbildungsangebote begleiten:** Unterstützung bei der Einbindung von Weiterbildungsassistenten kann junge Ärztinnen und Ärzte frühzeitig an den Standort Dillenburg binden.
- **Moderne Versorgungsformen ermöglichen:** Kooperationen, Gemeinschaftspraxen oder medizinische Versorgungszentren sollen dort unterstützt werden, wo sie Versorgung sichern und wirtschaftlich tragfähig sind.

Ziel ist eine wohnortnahe, verlässliche medizinische Betreuung für alle Generationen – heute und in Zukunft.

#### 4.5 Bildung & Betreuung – verlässlich und bedarfsgerecht

Familien brauchen Planungssicherheit. Bildung und Betreuung müssen zuverlässig funktionieren – unabhängig vom Wohnort. Die Stadt versteht sich dabei nicht nur als Träger einzelner Einrichtungen, sondern als aktive Gestalterin einer verlässlichen Bildungs- und Betreuungsumgebung.

- **Bedarfsgerechter Kita-Ausbau:** Neue Plätze dort, wo sie tatsächlich gebraucht und finanziell darstellbar sind.

- **Flexible Öffnungszeiten:** Angebote sollen sich am Alltag berufstätiger Eltern orientieren.
- **Ganztags- und Ferienbetreuung sichern:** Verlässliche Strukturen über das ganze Jahr hinweg statt kurzfristiger Lösungen.
- **Schulsozialarbeit stärken:** Frühzeitige Unterstützung hilft, Probleme zu lösen, bevor sie größer werden.
- **Sichere Schulwege:** Beleuchtung, Querungshilfen und klare Verkehrsführungen erhöhen Sicherheit und Selbstständigkeit von Kindern.
- **Verlässliche ÖPNV-Anbindung:** Schul- und Ausbildungswege müssen auch ohne Auto zuverlässig erreichbar sein. Wir setzen uns für eine bessere Taktung zu Schulzeiten sowie für sinnvolle Anschlüsse zwischen Ortsteilen und Kernstadt ein.
- **Parksituation an Berufsschulen verbessern:** Mehr Ordnung und bessere Wegführung entlasten Schüler, Eltern und Anwohner.

## 4.6 Lernorte der Zukunft

Lernen findet nicht nur im Klassenzimmer statt. Dillenburg braucht offene, moderne Lern- und Begegnungsorte für alle Generationen.

- **Stadtbücherei weiterentwickeln:** Als Ort für Lernen, Kultur, Austausch und digitale Angebote.
- **Außerschulische Bildung stärken:** Vereine, Musikschulen, Sport und Jugendangebote besser vernetzen.
- **Kooperationen ausbauen:** Schulen, Wirtschaft, Kultur und Ehrenamt sollen gemeinsam Bildungsangebote entwickeln.

## 4.7 Unser Ziel

Eine Stadt, die Familien entlastet, Bildung stärkt, älteren Menschen Sicherheit und Teilhabe bietet, medizinische Versorgung vor Ort sichert und soziale Durchmischung ermöglicht – verantwortungsvoll, realistisch und mit Blick auf das Machbare.

## 5. Mobilität, digitale Netze & moderne Infrastruktur

### 5.1 Zielbild

Eine funktionierende Mobilität und eine verlässliche Infrastruktur sind Grundvoraussetzungen für Lebensqualität, wirtschaftliche Entwicklung und soziale Teilhabe. Unser Ziel ist ein ausgewogenes Mobilitätssystem, das Sicherheit, Erreichbarkeit und Vernunft verbindet – ohne ideologische Grabenkämpfe und ohne finanzielle Überforderung der Stadt.

### 5.2 Verkehr & Mobilität – sicher, verlässlich, alltagstauglich

Mobilität muss im Alltag funktionieren – für Berufspendler, Familien, Schülerinnen und Schüler sowie Seniorinnen und Senioren.

- **Verkehrslösung B253:** Wir setzen auf transparente Information, realistische Abwägung und eine Lösung, die spürbare Entlastung bringt. Entscheidungen müssen nachvollziehbar sein und dürfen nicht auf Kosten einzelner Stadtteile getroffen werden.
- **ÖPNV weiterentwickeln:** Im Rahmen der finanziellen Möglichkeiten unterstützen wir eine bessere Taktung, insbesondere zu Schul- und Pendelzeiten, sowie verlässliche Anschlüsse zwischen Ortsteilen und Kernstadt.
- **Sichere Wege für alle:** Fuß- und Radwege werden dort verbessert, wo es die Sicherheit erhöht – mit klarer Priorität auf Schulwege, Querungen und Beleuchtung.
- **Ortsteile gut anbinden:** Verlässliche Verbindungen auch abends und am Wochenende sind Voraussetzung für Teilhabe und Ehrenamt.

### 5.3 Digitale Netze als Grundversorgung

Schnelles Internet ist heute ein Standortfaktor wie Wasser oder Strom. Digitale Infrastruktur entscheidet über Wettbewerbsfähigkeit, Bildungschancen und modernes Arbeiten.

- **Glasfaser & 5G flächendeckend vorantreiben:** In Kernstadt und Ortsteilen – in enger Abstimmung mit privaten Anbietern und überregionale Programme.
- **Priorität für Wirtschaft, Bildung und Ehrenamt:** Der Ausbau erfolgt dort zuerst, wo er den größten Nutzen entfaltet.

## 5.4 Stadtwerke & technische Infrastruktur

Leistungsfähige Stadtwerke sichern Versorgungssicherheit und regionale Wertschöpfung. Wir setzen auf eine sachliche Weiterentwicklung statt riskanter Großprojekte.

- **Netze erhalten und modernisieren:** Substanzerhalt hat Vorrang vor Neubauten.
- **Erneuerbare Energien mit Augenmaß:** Schrittweise Erweiterung dort, wo sie wirtschaftlich und technisch sinnvoll ist.

## 5.5 Bahnhofsentwicklung – funktional, sicher, realistisch

Der Bahnhof ist ein zentraler Mobilitätsknoten und oft der erste Eindruck von Dillenburg. Unser Ansatz ist pragmatisch: erst Sicherheit, Sauberkeit und Funktionalität – dann schrittweise Entwicklung.

- **Kurzfristig:** bessere Beleuchtung, Ordnung und Sauberkeit sowie klare Zuständigkeiten.
- **Mittelfristig:** barrierefreie Zugänge, bessere Orientierung und attraktive Aufenthaltsbereiche im Rahmen des Machbaren.
- **Nutzungen ermöglichen:** Leerstehende Räume sollen – sofern wirtschaftlich darstellbar – für Dienstleistungen, Co-Working oder soziale Angebote genutzt werden, vorzugsweise in Kooperation mit privaten Partnern.
- **Informations- und Willkommenspunkt Bahnhof:** Am Hauptbahnhof soll ein zentraler Informations- und Willkommenspunkt entstehen. Digitale Displays, QR-Codes, Stadtpläne sowie eine klare Beschilderung im Bahnhof und im öffentlichen Nahverkehr lenken Besucher gezielt zum Schlossberg. Die Route wird barrierefrei gestaltet, begrünt und städtebaulich aufgewertet.

## 5.6 Unser Ziel

Eine Mobilität und Infrastruktur, die funktioniert, verbindet und bezahlbar bleibt. Schrittweise Verbesserungen, klare Prioritäten und realistische Entscheidungen sichern die Handlungsfähigkeit der Stadt – heute und in Zukunft.

## 6. Gemeinschaft, Kultur & Ehrenamt

### 6.1 Zielbild

Dillenburg lebt vom Engagement seiner Bürgerinnen und Bürger. Vereine, Initiativen, Kulturangebote und ehrenamtliches Engagement prägen das gesellschaftliche Leben in der Kernstadt und in den Ortsteilen. Unser Ziel ist es, dieses Engagement zu erhalten, zu erleichtern und sichtbar zu machen – ohne es durch unnötige Bürokratie auszubremsen.

### 6.2 Ehrenamt stärken

Ehrenamt ist keine Selbstverständlichkeit. Es braucht Anerkennung, verlässliche Rahmenbedingungen und eine Verwaltung, die unterstützt statt behindert.

- **Bürokratie abbauen:** Anträge, Genehmigungen und Abrechnungen sollen einfacher, verständlicher und schneller werden.
- **Zentrale Ansprechpartner:** Klare Zuständigkeiten in der Verwaltung erleichtern Vereinen und Initiativen die Zusammenarbeit.
- **Digitale Unterstützung:** Die Dillenburg-App wird als zentrale Informations- und Koordinationsplattform für Vereine, Ehrenamtliche und Veranstaltungen weiterentwickelt.
- **Anerkennungskultur pflegen:** Ehrenamtliches Engagement soll sichtbar wertgeschätzt werden – auch jenseits formaler Ehrungen.

### 6.3 Jugend beteiligen

Junge Menschen sollen ihre Stadt aktiv mitgestalten können. Beteiligung stärkt Verantwortung, Identifikation und demokratisches Verständnis.

- **Jugendbeteiligung ausbauen:** Jugendparlament, Projektgruppen und digitale Beteiligungsformate werden weiterentwickelt und frühzeitig in Planungen eingebunden.
- **Räume für junge Menschen sichern:** Bestehende Angebote erhalten und gemeinsam mit Jugendlichen weiterentwickeln.

### 6.4 Kultur & Stadtfeste – gut organisiert und sichtbar

Kultur und Feste prägen das soziale Leben in Dillenburg. Auch ohne zusätzliche Haushaltsmittel können Organisation, Wirkung und Sichtbarkeit deutlich verbessert werden.

- **Bürokratie reduzieren:** Vereinfachte und nachvollziehbare Genehmigungswege entlasten Vereine, Musikgruppen und Veranstalter.
- **Überblick & Abstimmung:** Ein zentraler Ansprechpartner sorgt für klare Terminplanung, abgestimmte Abläufe und verlässliche Unterstützung.
- **Digitale Sichtbarkeit:** Veranstaltungen und Informationen werden zentral über die überarbeitete Dillenburg-App kommuniziert – übersichtlich, aktuell und für alle zugänglich.
- **Kulturpfad Dillenburg:** Ein Kulturpfad soll den Hauptbahnhof über Innenstadt und Wilhelmstraße mit dem Schlossberg verbinden. Klare Beschilderung, digitale Informationspunkte und dezente gestalterische Elemente schaffen Orientierung, verbinden zentrale Kulturorte und machen Dillenburgs Geschichte und Gegenwart sichtbar.

## 6.5 Gemeinschaftliche Veranstaltungsräume realistisch weiterentwickeln

Dillenburg braucht funktionale, vielseitige Veranstaltungsräume – in der Kernstadt wie in den Ortsteilen. Gleichzeitig ist die finanzielle Lage der Stadt angespannt. Unser Ansatz ist daher Klarheit statt Wunschenken.

- **Bestand priorisieren:** Bestehende Veranstaltungsräume wie Stadthalle, Dorfgemeinschaftshäuser und Vereinsräume werden vorrangig erhalten und, wo möglich, schrittweise ertüchtigt.
- **Transparente Entscheidungsgrundlagen:** Zustand, Kosten, Nutzungsperspektiven und laufende Betriebskosten werden offen bewertet und gegenübergestellt.
- **Schrittweise Modernisierung:** Sanierungen erfolgen in Etappen, Neubauten oder umfassende Maßnahmen nur bei gesicherter Finanzierung und tragfähigem Betriebskonzept.
- **Flexible Nutzungskonzepte:** Veranstaltungsräume sollen vielseitig nutzbar, wirtschaftlich betreibbar und an neue Formate anpassbar sein.
- **Kooperationen nutzen:** Zusammenarbeit mit Vereinen, Kulturträgern und privaten Partnern kann Auslastung verbessern und Kosten senken.

## 6.6 Vereins- & Kneipenkultur erhalten

Lokale Treffpunkte, Vereinsheime und Kneipen sind wichtige Orte der Begegnung – besonders in den Ortsteilen. Sie fördern Zusammenhalt, Ehrenamt und den

gesellschaftlichen Austausch und sind oft unverzichtbarer Teil des dörflichen und städtischen Lebens.

- **Bestehende Strukturen stärken:** Vereine, Vereinsgaststätten und Betreiber sollen verlässliche Rahmenbedingungen vorfinden, damit Treffpunkte erhalten bleiben.
- **Pragmatischer Umgang mit Auflagen:** Genehmigungen, Lärm- und Nutzungsvorgaben werden mit Augenmaß angewendet, um Betrieb zu ermöglichen und gleichzeitig Rücksicht auf Anwohner zu nehmen.
- **Ermöglichen statt erschweren:** Neue Initiativen und ehrenamtlich getragene Angebote sollen nicht an unnötigen Hürden scheitern.

## 6.7 Unser Ziel

Eine lebendige Stadtgesellschaft, in der Engagement wertgeschätzt wird, Kultur sichtbar ist und Begegnung möglich bleibt – getragen von Verantwortung, Realismus und Zusammenarbeit.

# 7. Sicherheit & Sauberkeit

## 7.1 Zielbild

Sicherheit und Sauberkeit sind Grundvoraussetzungen für Lebensqualität, Vertrauen und ein gutes Zusammenleben. Die Menschen in Dillenburg sollen sich in allen Stadtteilen sicher fühlen und öffentliche Räume gerne nutzen. Unser Ziel ist eine Stadt, die vorbeugt statt nur reagiert, Ordnung hält ohne Überregulierung und mit den vorhandenen Mitteln verantwortungsvoll umgeht.

## 7.2 Ordnung, Prävention & Sicherheitsgefühl

Sicherheit entsteht nicht allein durch Kontrolle, sondern vor allem durch Präsenz, Übersichtlichkeit und Prävention.

- **Prävention stärken:** Gute Beleuchtung, klare Wegeführungen und gepflegte öffentliche Räume erhöhen das Sicherheitsgefühl.
- **Kommunikation verbessern:** Bürger sollen Mängel, Störungen oder Angsträume einfach melden können – digital wie analog.

- **Zusammenarbeit vor Ort:** Verwaltung, Polizei, Ordnungsdienst und Bürgerschaft arbeiten eng zusammen, um Probleme frühzeitig zu erkennen und zu lösen.

### 7.3 Sauberkeit im öffentlichen Raum

Sauberkeit ist ein sichtbares Zeichen von Respekt gegenüber Stadt und Mitmenschen.

- **Schwerpunkte setzen:** Reinigung und Pflege konzentrieren sich auf stark frequentierte Plätze, Wege und Treffpunkte.
- **Effiziente Systeme nutzen:** Moderne Abfallbehälter und bedarfsgerechte Leerung helfen, Ressourcen sinnvoll einzusetzen.
- **Verantwortung fördern:** Sauberkeit ist eine gemeinsame Aufgabe – durch Information, Vorbild und klare Regeln.

### 7.4 Feuerwehr & Katastrophenschutz – modern, effizient, verlässlich

Die Freiwilligen Feuerwehren sind ein unverzichtbarer Pfeiler der öffentlichen Sicherheit in Dillenburg. Das bestehende System funktioniert aus Sicht der Wehren gut und verlässlich. Unser Anspruch ist es daher nicht, funktionierende Strukturen unnötig umzubauen, sondern sie stabil, zukunftsfähig und wertschätzend weiterzuentwickeln.

- **Ehrenamt stärken und wertschätzen:** Gute Ausbildung, zeitgemäße Ausrüstung und verlässliche Rahmenbedingungen bleiben die Grundlage. Ergänzend setzen wir auf eine gelebte Anerkennungskultur – etwa durch eine unkomplizierte, regelmäßig stattfindende Dankesveranstaltung für Einsatzkräfte. Dabei geht es ausdrücklich nicht um finanzielle Prämien, sondern um sichtbaren Dank und Gemeinschaft.
- **Gemeinsame Beschaffungen & Standards nutzen:** Wo sinnvoll, setzen wir auf interkommunale Ausschreibungen und bewährte Standards. Weniger Sonderlösungen und mehr praxiserprobte Grundmodelle senken Kosten, verkürzen Beschaffungszeiten und erhöhen die Einsatz- und Wartungssicherheit.
- **Interkommunale Zusammenarbeit gezielt ausbauen:** Spezialtechnik, Ausbildung und einzelne Funktionen werden stärker gemeinsam mit Nachbarkommunen organisiert – dort, wo es fachlich sinnvoll ist und die Einsatzfähigkeit vor Ort stärkt.
- **Bedarfsorientierte Weiterentwicklung statt Symbolpolitik:** Fahrzeuge, Geräte und Gebäude werden schrittweise und am tatsächlichen Bedarf orientiert weiterentwickelt. Maßstab sind Funktionalität, Einsatzfähigkeit und Nachhaltigkeit.

- **Digitale Einsatzvorbereitung realistisch weiterentwickeln:** Bestehende Systeme wie Hydrantenpläne, Feuerwehrpläne und Waldbrandkarten werden gepflegt und sinnvoll ergänzt. Dazu gehören auch Hochwassergefahrenkarten – insbesondere mit Blick auf die Dill, kritische Infrastruktur und die Einsatzfähigkeit im Ereignisfall.
- **Digitalisierung mit Augenmaß:** Digitale Lösungen sollen die Einsatzvorbereitung verbessern, dürfen das Ehrenamt aber nicht zusätzlich belasten. Neue Anforderungen müssen praxistauglich sein und dort unterstützt werden, wo sie im Ehrenamt nicht realistisch leistbar sind.

## 7.5 Unser Ziel

Ein Dillenburg, in dem sich Menschen sicher fühlen, öffentliche Räume gerne nutzen und Ordnung als selbstverständlichen Teil des Zusammenlebens erleben – pragmatisch organisiert, finanziell verantwortbar und getragen vom Engagement vieler.

# 8. Klimaanpassung & Grünräume

## 8.1 Zielbild

Der Klimawandel ist längst Realität und wirkt sich auch in Dillenburg spürbar aus – durch zunehmende Hitze, längere Trockenphasen und häufigere Starkregenereignisse. Klimaanpassung ist deshalb keine ideologische Frage, sondern Teil kommunaler Verantwortung. Unser Ziel ist es, Dillenburg widerstandsfähiger zu machen, die Aufenthaltsqualität zu sichern und Schäden zu begrenzen – wirksam, pragmatisch und finanziell verantwortbar.

## 8.2 Leitlinie – Wirkung vor Symbolik

Wir setzen auf Maßnahmen mit messbarem Nutzen und realistischem Aufwand. Statt neuer Programme oder kostspieliger Prestigeprojekte konzentrieren wir uns auf den Erhalt und die Stärkung bestehender Strukturen. Bestehendes wird gepflegt und genutzt, bevor Neues geschaffen wird. Fördermittel werden gezielt eingesetzt, wo sie einen klaren Mehrwert bringen.

## 8.3 Stadtgrün & Baumbestand – erhalten statt ersetzen

Ausgewachsene Bäume leisten heute bereits einen erheblichen Beitrag zur Kühlung, zur Luftqualität und zum Stadtklima. Ihr Erhalt ist deutlich wirksamer als flächendeckende Neupflanzungen, deren Nutzen erst nach vielen Jahren eintritt.

- **Baumbestand konsequent pflegen:** Fachgerechte Pflege, Bewässerung in Trockenphasen und Schutz bestehender Bäume haben Vorrang.
- **Gezielte Ergänzungen statt Massenpflanzungen:** Neue Bäume werden dort gesetzt, wo sie klimatisch sinnvoll sind – etwa an Hitze-Hotspots oder im Zuge ohnehin geplanter Baumaßnahmen.
- **Grünflächen sichern:** Parks, Grünzüge und innerörtliche Freiflächen werden als Erholungs- und Ausgleichsräume erhalten und maßvoll weiterentwickelt.

## 8.4 Entsiegelung & Regenwassermanagement

Hitze und Starkregen erfordern einen bewussteren Umgang mit versiegelten Flächen und Niederschlagswasser.

- **Entsiegelung mit Augenmaß:** Flächen werden nur dort geöffnet, wo Fördermittel verfügbar sind oder ohnehin Sanierungsmaßnahmen anstehen.
- **Regenwasser vor Ort halten:** Mulden, Rigolen und Versickerungsflächen werden bevorzugt im Rahmen von Neubau- und Sanierungsprojekten umgesetzt.
- **Schäden vermeiden:** Ziel ist es, Überflutungen zu reduzieren und Gebäude sowie Infrastruktur langfristig zu schützen.

## 8.5 Bürgerengagement & Mitmachprojekte

Klimaanpassung gelingt nur gemeinsam. Bürgergetragene Projekte können mit überschaubarem Mitteleinsatz viel bewirken.

- **Urban Gardening ermöglichen:** Nachbarschaftsprojekte, Gemeinschaftsbeete und temporäre Begrünungen stärken Identifikation und Verantwortung.
- **Klare Zuständigkeiten:** Unterstützung erfolgt dort, wo Pflege und Verantwortung verbindlich geregelt sind.

## 8.6 Gebäudebegrünung – freiwillig, informiert, wirtschaftlich

Begrünte Dächer und Fassaden können zur Kühlung beitragen und das Stadtbild verbessern – insbesondere im dicht bebauten Bereich.

- **Beratung statt Verpflichtung:** Die Stadt informiert über technische Möglichkeiten und bestehende Förderprogramme.
- **Freiwilligkeit wahren:** Keine neuen Auflagen oder kostspieligen Förderversprechen, sondern Unterstützung bei eigenverantwortlichem Engagement.

## 8.7 Unser Ziel

Ein klimaangepasstes Dillenburg mit mehr Schatten, besserer Wasserrückhaltung und attraktiven Aufenthaltsräumen – umgesetzt mit Augenmaß, finanzieller Vernunft und klarer Priorität auf wirksame Maßnahmen.

# Schlusswort – Dillenburg kann mehr Zukunft

Dillenburg kann mehr – wenn wir Prioritäten setzen und Verantwortung übernehmen.

Dieses Wahlprogramm steht für eine Politik der Klarheit und der Machbarkeit. Wir versprechen nichts, was nicht finanzierbar ist. Stattdessen zeigen wir, wie unsere Stadt Schritt für Schritt handlungsfähiger, lebenswerter und zukunftsfester werden kann.

## **Dillenburg kann mehr – wenn wir Prioritäten setzen:**

- **starke Ortsteile**, die Verantwortung übernehmen und echte Mitsprache haben,
- **eine Verwaltung**, die verständlich kommuniziert, effizient arbeitet und erreichbar bleibt,
- **eine Wirtschaft**, die Raum für Innovation schafft und sichere Arbeitsplätze bietet,
- **soziale Strukturen**, die Familien, Kinder und Seniorinnen und Senioren zuverlässig unterstützen,
- **eine Mobilität**, die sicher funktioniert, und **digitale Netze**, die überall verfügbar sind,
- **ein gemeinschaftliches Stadtleben**, das Kultur, Ehrenamt und Vereine stärkt,
- **eine Klimaanpassung**, die mit kleinen, realistischen Schritten spürbare Verbesserungen erreicht,
- **eine Sicherheitspolitik**, die modern, vernetzt und finanziell verantwortbar bleibt.

Wir setzen auf Zusammenarbeit statt Gegeneinander, auf Lösungen statt Schlagzeilen und auf eine Politik, die erklärt, einbindet und Verantwortung übernimmt. Nicht alles auf einmal – aber konsequent, nachvollziehbar und mit Blick auf das, was unsere Stadt wirklich braucht.

Wir laden alle Bürgerinnen und Bürger ein, diesen Weg mitzugehen: offen, konstruktiv und im Dialog. Für ein Dillenburg, das zusammenhält, Probleme anpackt und seine Zukunft selbstbewusst gestaltet.

## **Dillenburg kann mehr – wenn wir es gemeinsam anpacken.**